

59311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taxameter und Privatauto

pelze Jos. Jungbauer
Gegründet 1880 / Ellenbogengasse 14

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.- / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 318.

Dienstag, 13. November 1928.

62. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Lichtbildervortrag.

„Alte und neue Ausgrabungen in Pompeji und Umgebung“. Über dieses Thema spricht morgen Mittwoch im kleinen Saale Prof. Fr. Kirchhoff. Der Redner wird zu Beginn einen einleitenden Bericht über die Geschichte dieser griechischen Kolonie unter der Herrschaft der Hellenen, dann der Samniten und der Römer geben, die furchtbare Katastrophe der Zerstörung durch den Ausbruch des Vesuvus schildern und sich dann in längeren Ausführungen über die Untersuchungen ergehen, die in neuester Zeit mit Unterstützung der italienischen Regierung eingesetzt haben. Der Vortrag wird auch durch prächtige Lichtbilder erläutert.

Jazz auf 4 Flügeln.

Die sensationellen Erfolge des ersten Klavier-Quartetts veranlassen die Kurverwaltung, dasselbe auch einmal dem hiesigen Publikum vorzustellen. Vier Pianisten mit grosser Technik werden Musikstücke von Rameau, Gounod, Liszt und Strauss spielen und im zweiten Teil zu Jazzmusik übergehen. Das hervorragende Zusammenspiel wird den Eindruck erwecken, als habe man ein virtuos Jazzorchester vor sich. Jedenfalls dürfte dieses Konzert, das am Samstag im grossen Saale stattfindet, eine musikalische Sensation bedeuten.

Kur und Gesellschaft.

— **Bekannte Gäste.** Frau Erbprinzessin zu Leiningen-Amorbach ist im „Hotel Rose“ abgestiegen.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— **Carl Schuricht**, der Leiter unseres Kurorchesters, wird an dem deutschen Musikinstitut für Ausländer den Dirigentenkurs leiten. Das deutsche Musikinstitut für Ausländer wird im Juni 1929 im Schloss Charlottenburg (Berlin) eröffnet. Das Präsidium wird Wilhelm Furtwängler übernehmen. Es werden lediglich Meisterkurse für Klavier, Violine und ein Dirigentenkurs abgehalten, für die als Lehrer Eugen d'Albert, Edwin Fischer, Walter Gieseking, Willy Hess und Joseph Szigeti gewonnen sind. Wilhelm Furtwängler wird einige Vorträge über Dirigieren halten.

Im Film-Palast

zwei bemerkenswerte Aufführungen, zunächst Sudermanns „Frau Sorge“. Es gibt wohl keinen Schriftsteller, dessen Werke so oft verfilmt sind wie gerade Sudermann. Seine erdschwere Realistik liefert dem naturalistischen Film reichhaltigen Stoff. „Frau Sorge“, des Dichters erster und wohl immer noch bester Roman, ist ein gut gemachter, vortrefflich photographierter, regiemässig sehr geschickter, von den Darstellern hervorragend gespielter Film. Auch das Milieu, dieses ostpreussische Gutsbesitzer-Milieu, vom Regisseur Robert Land in charakteristischen Typenbildern und Landschafts-szenen eingefangen, ist immer interessant. Der Hauptgewinn des Films ist die Leistung Fritz Kortners, der aus der Figur des alten Mevähöfers eine Charakterzeichnung macht von einem Format, das man im Film zu selten sieht. Da entsteht vor uns ein Mensch, großspurig, phantastisch, verspielt, in seine eigenen Gedanken verliebt, aber immer nur Nebensächliches für wichtig nehmend. So sinkt er buchstäblich von Stufe zu Stufe, er weiss genau, wie es um ihn steht, aber seine Umgebung darf nichts merken. Er trumpft gegen seinen

— **Ferencz Hegedüs** spielt auf seiner Deutschlandtournee am 14. November in Wiesbaden. Der Künstler, der schon als Wunderkind grösste Erfolge erzielte, dürfte das besondere Interesse der Musikkreise auf sich ziehen. Zur Ehrung Schuberts spielt er die Sonatine für Violine und Klavier. Den Klavierpart hat Gustav Beck (Berlin) übernommen, ausserdem wirkt Frau Hegedüs (Violine) mit, Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

— **Staatstheater.** Morgen Mittwoch wird nach mehrjähriger Pause die Oper „Bohème“ von Puccini wieder in den Spielplan des Grossen Hauses aufgenommen. Neubesetzt sind die Partien der „Mimi“ mit Ilse Habicht, des „Rodolf“ mit Eyvind Laholm und des „Collin“ mit Heinrich Hölzlin. Die musikalische Leitung hat Joseph Rosenstock. — Donnerstag gelangt zum ersten Male in dieser Spielzeit die musikalische Komödie „Der Rosenkavalier“ von Strauss zur Aufführung. Neubesetzt ist der Ochs mit Heinrich Hölzlin, die Sophie mit Anny van Kruyswyk und die „Leitmeyerin“ mit Marga Mayer; die „Marschallin“ singt Hanna Müller-Rudolph, den „Octavian“ Edit Maerker. Die weitere Besetzung ist unverändert geblieben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Eine Delegation des Eisbrechers „Krassin“.** Heute Dienstag berichten um 20 Uhr im „Paulinenschlösschen“ die „Krassin“-Leute über ihre Fahrt im Polareis. Vier Männer der Besatzung, die zur Zeit in Deutschland weilen, werden Schilderungen ihrer Erlebnisse geben.

— **Aussprache über Wettbewerb.** Der „Verband Deutscher Reklamefachleute“ stellt heute Dienstag im „Hotel Union“ das zeitgemässe Thema Wettbewerbe zur Aussprache. In dem einleitenden

Pelzbesetzte Mäntel

Abendkleider

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 und 20 Uhr. (Programme s. Seite 2) — Kasino 20 Uhr Rose-Quartett. **Theater:** Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Martha“. Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Das Kamel geht durch das Nadelohr“. (Programme s. Seite 2.)

Ausstellungen: Kunstaussstellung Neues Museum 10–13 und 15–17 Uhr Galerie Banger (Luisenstr.), Köpper (Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstr. 54.) — Altertumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Ufa-Palast. — Filmpalast — Kammer-Lichtspiele. — Thalia-Theater.

Ausflüge: An den Rhein. Strassenbahn 1 nach Biebrich. Auto-omnibus nach Schierstein. — Neroberg mit Strassenbahnlinie 1 (Zahnradbahn 14 bis 19.30 Uhr viertelstündlich). — Unter den Eichen Strassenbahn 3. — Eisener Hand (Eisenbahnstr.) — Burgruine Sonnenberg Strassenbahn 2. — Wartturm (Bierstädter Höhe, Strassenb., Linie 7). — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch.

Schloss-Besichtigung: 10–13 u. 14–16 Uhr.

Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). Allabendlich 20.15 Uhr.

Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr. **Tanz-Tee:** Kurhaus Montag 16.30 bis 18.30 Uhr — Hotel Vier Jahreszeiten Mittwoch u. Freitag 16.30 Uhr. — Hotel Nassauer Hof Sonntag 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr.

Abends wird gefeiert: Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag). Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Taunus-Tanz-Palais (jeden Abend). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Im „Hahn“ täglich ab 21 Uhr.

Das Wetter: Fortdauer der unbeständigen Witterung.

Referat wird Werbefachmann Heuzeroth den Wert der Wettbewerbe als Werbemittel und als Weg zur Erlangung guter Werbesachen behandeln.

— **Der Schubertbund Wiesbaden** veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M., 20 Uhr im Paulinenschlösschen aus Anlass der hundertsten Wiederkehr des Todestages Franz Schuberts unter Leitung seines Chormeisters Scherffius ein Schubertgedächtniskonzert, verbunden mit einer Gedenkfeier. Zur Aufführung gelangen ausschliesslich Schubertsche Kompositionen. Zur Mitwirkung konnten namhafte Künstler, so Frau Sybil Laholm, Wiesbaden (Sopran), Fräulein Käthe Schlamp, Mainz (Pianistin), sowie das Hornquartett des (Fortsetzung Seite 2)

gemacht haben, nicht die Köpfe. Es sollte nicht gezeigt werden, dass Lenin, Trotzki, Sinowjew und noch ein Dutzend anderer Männer die Urheber der russischen Umwälzung waren, sondern die Soldaten, die Matrosen, die Arbeiter, die Bauern. Eisenstein hat es wirklich fertig bekommen, einen spannenden Film nur mit Massen zu drehen. 120 000 Mitwirkende hat der Film verbraucht, immer gibt es nur Masse hier, dramatisch bewegte Masse. Herrlich die Einzelepisoden, am nachhaltigsten ist noch der Eindruck, als die grosse Newabridge aufgezogen wird. Herrlich auch die Szene mit den tanzenden Kosaken, der ganze Schluss des Filmes, die Erstürmung des Winterpalais. Eisenstein wird nie pathetisch. Das ist ein grosses Plus dieses Filmwerkes, das sachlich, man könnte fast sagen, zu sachlich von Anfang bis zu Ende ist. Nur bei den Kerenskiszenen wird Eisenstein ironisch und sarkastisch, hier träumt der russische Diktator sich als Napoleon. Es gab viel Beifall, als Lenin im Bilde erschien und am Schluss des Filmes, den das Hausorchester mit Bravour sorgsam begleitete.

Elegante Damenwäsche

Spezialität: Handgenäht nach Mass

Wiesbaden

Emma Kluge
Wäsche-Ausstattung

Bettwäsche, Bielefelder Tischzeuge,

Luxus Tischwäsche, Taschentücher

Kleine Burgstr. 6

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 13. November 1928.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die diebische Elster“ . . . Rossini
2. Herbstweisen, Walzer Waldteufel
3. Fantasie aus der Oper „Tell“ Rossini
4. a) Babillage, b) La lettre de Manon . . . Gillet
5. Marsch

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Das Leben für den Zaren“ . . . M. Glinka
2. Volksszene aus „Der Evangelist“ . . . W. Kienzl
3. Jota aragonesa C. Saint-Saëns
4. Andante appassionata A. Scassola
5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ C. M. v. Weber
6. Fackeltanz in C-moll G. Meyerbeer
7. Scenes pittoresques, Suite J. Massenet

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Solist: Kammermusiker Albert Nocke, Violine

Vortragsfolge:

1. Ouverture, D-dur E. F. Händel
2. Konzert für Violine mit Orchester, D-dur L. v. Beethoven
- I. Allegro, ma non troppo
- II. Larghetto
- III. Rondo

Albert Nocke

3. Symphonie, Es-dur W. A. Mozart
- I. Adagio — Allegro
 - II. Adante
 - III. Menuett — Allegretto
 - IV. Finale
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mark.

Wochenübersicht

- Mittwoch, 14. November: 11 Uhr: **Frühkonzert** am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: **Konzert**
20 Uhr im kleinen Saale: **Lichtbilder-Vortrag „Alte und neue Ausgrabungen in Pompeji und Umgebung“.**
- Donnerstag, 15. November: 11 Uhr: **Frühkonzert** am Kochbrunnen
16—18.30 Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee**
20 Uhr im grossen Saale: **Volks-Symphonie-Konzert** Leitung: **Carl Schuricht**
- Freitag, 16. November: 11 Uhr: **Frühkonzert** am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: **Konzert**
20 Uhr im kleinen Saale: **Josma Selim / Dr. Ralph Benatzki**
- Samstag, 17. November: 11 Uhr: **Frühkonzert** am Kochbrunnen
16 Uhr: **Konzert**
20 Uhr im grossen Saale: **Jazz auf 4 Flügeln**
- Sonntag, 18. November: 11.30 Uhr **Frühkonzert** am Kochbrunnen
16 Uhr: **Konzert**
20 Uhr: **Nordischer Komponisten-Abend**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Dienstag, den 13. November 1928

260. Vorstellung. Bei aufgeh. Stammkarten.

Martha

Oper in 4 Akten (teils nach einem Plane des St. Georges)

von W. Friedrich. Musik von Fr. von Flotow.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Personen:

- Lady Harriet Durham, Ehrendame der Königin Johanna Buchheima, G.
Nancy, ihre Vertraute Lily Haas
Lord Tristan Miklefort, ihr Vetter Fritz Meckler
Lyonel Desider Rothstein, G.
Plunkett, ein reicher Pächter Alex. Nosalewicz
Der Richter von Richmond Ferdinand Wenzel
Molly, drei Mäde Christel Lucker
Polly, drei Mäde Käthe Kreuzwieser
Betty, drei Mäde Hedwig Kahle
Drei Diener der Lady Ernst Kuchen
Robert Remstedt
Pächter Peter Lahr, Richard Mathes
Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Diener.
Trabanten, Pächter und Pächterinnen, Knechte und Mäde.
Ort: Teils auf dem Schlosse der Lady Durham, teils zu Richmond und dessen Umgegend.
Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts

Anfang 19.30 Uhr.

Ende 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 14. November, Stammreihe C:
Die Boheme. Anfang 19.30 Uhr

Donnerstag, den 15. November, Stammreihe D:
Der Rosenkavalier. Anfang 19 Uhr.

Freitag, den 16. November, Stammreihe E:
Die Sündflut. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 17. November, Stammreihe F:
Carmen. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 18. November, Stammreihe A: Der Ring des Nibelungen: III. Tag: **Götterdämmerung.** Anfang 17 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Dienstag, den 13. November 1928.

247. Vorstellung. 7. Vorstellung. Stammreihe I.

Das Kamel geht durch das Nadelöhr.

Lustspiel in drei Akten von Frantisek Langer.

Deutsch von Otto Pick.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

- Frau Peschta Marga Kuhn
Peschta, ihr Mann Max Andrian
Susi, ihre Tochter Trude Wessely
Alan Wilhelm (Ali) Paul Breitkopf
Joe Wilhelm, Gross-Kaufmann, sein Vater . . . Robert Kleiner
Ohnefahl, Bankdirektor Gustav Schwab
Andreas, Kommerzialrat Paul Wiegner
Eine Dame Ottilie Gerhäuser
Ein Fräulein Herta Genzmer
Ein Diener Paul Gerhardt
Ein Gassenjunge A. Dahlmeyer jun.
Die einzelnen Akte sind durch je drei Monate voneinander getrennt.

Anfang 19.30 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 14. November, bei aufgeh. Stammkarten:
Charleys Tante. Anfang 19.30 Uhr.

Donnerstag, den 15. November, Stammreihe III:
Liebe, List und Nachtgespenster. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 16. November, Stammreihe VI:
Das Mädchen von Elizondo. Hierauf: **Fortunios Lied.** Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 17. November, Stammreihe V:
Doktor Klaus. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 18. November, vormittags 11.30 Uhr:
Anführung der Bodeschule München.

Abends, bei aufgeh. Stammkarten:

Leinen aus Irland. Anfang 19 Uhr.

VILLEN Geschäftshäuser
Etagenhäuser

Vorteilhafte
Gelegenheitskäufe!



Schottenfels & Co.
Gegr. 1875 Theater-Kolonnade 29/35 Telephone 272 24

Städt. Schwimmbadbetrieb

Augusta-Viktoria-Bad Viktoriastr. 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
Montags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr und 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.) Donnerstags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr und 14 bis 19 Uhr. Samstags von 8¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr.

Badezeiten für Männer u. Knaben:
Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr. Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.) Sonntags von 8 bis 12¹/₂ Uhr.

HERBST- UND WINTERKUR IN WIESBADEN

DEM HEIL- UND ERHOLUNGSBAD DER INTERNATIONALEN WELT

städtischen Kurorchesters, die Herren Kammermusiker Koch, Limbach, Ney und Kraft gewonnen werden. Bei der Schubertgedenkefeier werden sich Herr Zimmermann, Wiesbaden (Violine), Herr Opernsänger Becker, Köln (Tenor), sowie Herr Balzer, Wiesbaden (Bariton) solistisch betätigen.

— **Ufa-Palast.** Die grosse Anziehungskraft des Alpen-Films füllte wiederum den geräumigen Theatersaal bis auf den letzten Platz. Die Direktion hat sich daher in Anbetracht der gesteigerten Nachfrage entschlossen, diesen herrlichen Film nächsten Sonntag nochmals darzubieten, um am 2. Dezember, dem Totensonntag folgenden Sonntag, mit neuen Filmüberraschungen aufzuwarten. Der Vorverkauf

findet wie seither bei Hofbuchhandlung Stadt, Bahnhofstrasse, Musikhaus Spiegel & Sohn, Langgasse, und Buchhandlung Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse, statt.

Sport.

— **Der Tennisländerkampf Schweden-Dänemark** wurde am Sonntag in Stockholm beendet. Malmström (Schweden) besiegte Ulrich (Dänemark) 6:1, 8:6, 6:3 und Oestberg (Schweden) schlug Rasmussen (Dänemark) mit 6:1, 6:3, 6:1. Die schwedische Ländermannschaft blieb somit im Gesamtergebnis 5:0 siegreich.

WELTBERÜHMTE KOCHSALZTHERMEN 65,7° C HEILT GICHT UND RHEUMA

Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane • Traubenkur • Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus und den beiden Staatstheatern • Golf, Tennis, Hockey u. andere Sportarten • Brunnen- und Pastillenversand • Gute Unterkunft bei mässigen Preisen • Bevorzugt als Wohnort • Hotelverzeichnis (8000 Betten) durch das Städt. Verkehrsamt und die Reisebüros

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen

— Die Auswahl guter Lektüre erleichtern die „Blätter der Bücherstube am Museum“ (Wiesbaden). Das neue Heft leitet ein Artikel über Slevogt zum 60. Geburtstag ein, es folgen Gedekaufsätze für Fontane (30. Todestag) und für Reklam (100 Jahre). Kari Rauch behandelt die Frage „Warum Klassiker lesen?“ Hanns M. Elster setzt seinen Aufsatz „Die deutsche Dichtung der Gegenwart“ fort. Aus einer grossen Reihe Buchbesprechungen wird jeder Leser seine ihm zusagende Buchlektüre herausfinden.

Vorzügliches Restaurant



Hotel Adler Badhaus

Pension einschl. Kurbad von RM. 9.— an
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Plato z. b. E.
FRIEDRICHSTRASSE 33
Dienstag und Freitag

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

gegen Katarrhe,
Husten, Heiserkeit,
Verschlammung,
Grippe, Magen-,
Darm- und Ver-
dauungsstörungen



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:
Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Städt.
Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, Weber-
gasse 3 und in allen Apotheken und Drogerien.

Studebaker · Automobile · Stoewer

Auwies G.m.b.H.

Wiesbaden Taunusstr. 13
Telefon 28609

Bequemste Teilzahlung

Grossgarage
Stiftstrasse 18

Modernste Werkstätte
Telefon 29069

Wiesbadener Kohlenhandels-gesellschaft
vorm. Ulrich, Müller & Volz, G. m. b. H.

Bahnhofstrasse 1



Tel. 20010 u. 20011

Liefert in jeder Menge frei Keller

Kohlen, Koks, Briquets, Brennholz

billigst und in besten Qualitäten

* Besonders leistungsfähig in Heizungskoks und Anthrazit *

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhe-
gelegenheit von 8—13 und 15—18 Uhr.
An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

Badhaus zum
Schützenhof

HAMBURG-AMERIKA-LINIE

HAMBURG 1.

Nach
Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA,
KANADA

und allen Häfen der Welt

Alljährliche Veranstaltung von Ver-
gnügungs- u. Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen grösseren Plätzen.
Vertretung in Wiesbaden, Reisebüro d.
Hamburg-Amerika Linie
Kranzplatz 5, T. 25404, 25405



Mainz,
J. F. Hillebrand
G. m. b. H.
Reiche
Klarastrasse 10.

HOTEL NIZZA

Frankfurter Str. 28 Sonnige Lage
Modernes Haus. Mäßige Preise. Tel. 27323
Balkons / Loggien / Fließendes Wasser
Thermalbäder / Garage, Besitz: E. Uplegger

Jeden Abend 8 Uhr Treffpunkt im
Taunus-Tanz-Palais
Taunusstr. 27 am Kochbrunnen
Bek. Weinhaus Barbetrieb
Solide Preise Erstklassige Kapelle

Durch Kampf zum Sieg.

Von Otto Ernst.

(Nachdruck verboten.)

Jede Mahlzeit meines Enkels Heidede-Buzi beginnt mit einem grossen „Theater“: Buzi will nicht essen. Es gibt Gerichte, die nun mal für den kindlichen Gaumen und Magen nicht geeignet sind, ihr wisst das. Ihr alle habt zwischen Kindheit und Reife grosse Geschmackswandlungen durchgemacht. Gerichte, die ich während meiner ganzen Kindheit standhaft verabscheut habe, genieße ich heute mit Vergnügen. Also die Meinung: ein Kind muss alles essen, was auf den Tisch kommt, vertreten wir nicht. Aber Buzi lehnt „a lamine“ alles Essen ab. Nicht aus ätherischer Veranlagung — so siehst du aus, Buzi! — nicht aus asketischer Weltanschauung, nicht aus Gründen des Befindens — er ist noch vor einer Minute quatschvergnügt gewesen, — nicht aus Mangel an Appetit — oh, er kann wacker schmausen, nein: weil es ihm Vergnügen macht, nicht zu wollen, was wir wollen, einzig nach dem Grundsatz: „So will ich's und so gefällt mir's: anstatt der Vernunft gelte mein Wille.“

Wir beginnen natürlich mit gutlichem Zureden: Er solle nur kosten; das Essen schmecke sehr schön. Diese Lockungen fruchten nichts; Eigenwille schmeckt noch schöner. (Diesen Sinn hat das Wort „Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.“) Wir erklären ihm, dass er nicht gross und stark werde, wenn er nicht esse. Diese Zukunftssorge, die in einem späteren Alter, namentlich bei Jungen, wirksam ist, drückt ihm vorläufig nicht; er fühlt sich innerlich stark in seinem Willen; das genügt ihm. So muss denn nun der Befehl folgen, in ernstem und ernsterem Tone. Er drückt die Flüstchen in die Augen und schreit: „Matt'n Suppaaa!“ (Mag nicht Suppe) und weigert sich, obwohl er die Suppe hundertmal gegessen hat. Nun folgt Verbannung in eine Ecke des anstossenden Zimmers. Wenn man ihm nach einer Minute Begnadigung anbietet und fragt: „Willst du jetzt artig sein und essen?“ so kann man es erleben, dass er, wieder auf seinem Thron am Tisch erhoben, von neuem jede Nahrung ablehnt. Die Strafe wird also verschärft durch einen Klaps oder durch Einsperrung in ein dunkles Mansardenzimmer. (In diesem Alter darf man diese Strafe noch anwenden, später bekanntlich nicht. Er ist noch zu weltblind, um sich zu fürchten; er ist noch in jenem Heldenalter, da der Mensch nichts fürchtet: die Strafe wirkt nur durch die Vereinigung, abgesehen von der moralischen Wirkung durch Ausstossung aus der guten Gesellschaft.)

Endlich bequemt er sich zu einem Gnadengesuch, kehrt zurück in den allein selig machenden Schoss der Familie und futtert mit glänzendem Appetit!

Ich kann diesen Titanenkampf hier nur einmal erzählen; man wolle aber bedenken, dass Buzi über ein Jahr lang fast täglich sich selbst und uns diese Körper- und Gemütsbewegung gemacht hat, offenbar in der Erwartung, uns doch einmal weich zu kriegen. Aber man hat ja auch seinen Kopf.

Wenn er nicht grundsätzlich jede Nahrungsaufnahme verweigert, so übt er seinen Willen an einzelnen Gerichten. Besonders lehnt er alle Gemüse ab, mit Ausnahme von „Koffel“ (Kartoffeln) und „Bisnat“ (Spinat). Mit genauer Not bringen wir noch Schneidebohnen, die auch eine mehr oder minder einheitliche grüne Masse darstellen, als „Bisnat“ bei ihm an (wir erlauben uns diesen kleinen Schwindel); alles andere Gemüse nennt er „Kohl“ und verschmäht es mit eiserner Beständigkeit, auch wenn er es noch nie gekostet hat. Jede Schüssel Erbsen, Mohrrüben, Spargel, Blumenkohl usw., ist ein Konfliktstoff, und der alte Tanz beginnt von neuem. Er hat aber ein abgekürztes Verfahren erfunden. „Du kriegst wieder Haue!“ oder „Du kriegst was auf die Jacke!“ hat es gelegentlich geheissen. Wenn ihm also wieder irgend ein „Kohl“ zugemutet wird, schreit er: „Hau, hau! Jacke! Dunkel Szimmer!“, rutscht von seinem Stuhl herunter und geht freiwillig in die Verbannung. Das heisst: Lieber nehme ich Haue auf die Jacke und gehe ins dunkle Zimmer, als dass ich nachgebe. Nach eingetretener Besinnung kehrt er dann zurück und isst; nur im Punkte der Gemüse ist er monatelang starr geblieben. Wenn ihm keine andere Ausflucht bleibt, zuckt er vor dem dargebotenen Löffel zurück und ruft: „Heiss!“ („Heiss“ bedeutet zugleich „scharf“, „rauh“; meine Backe z. B., wenn sie noch unrasiert ist und ich sie un menschlicher Weise mit der seinen in Berührung bringe, ist „heiss“.) Seine Mutter erklärt ihm nach nochmaliger Prüfung, dass die Speise „nur warm“ sei. „Nur wamm“, wiederholt er, und „wamm“ bedeutet zugleich „weich“; Watte z. B. ist „wamm“. Man denke aber nicht, dass Heidede jetzt schon zubapst. O nein, er hat einen neuen Strohhalm gefunden. „Erst mal husten!“ ruft er, wendet sich zur Seite, hält das Händchen vor den Mund und vollbringt ohne jeden Hustenreiz ein äusserst künstliches, nicht im geringsten überzeugendes Husten. Nachdem auch dieses „retardierende Moment“ verbraucht ist, schnappt er — unter Umständen — zu.

Für eins nur ist er immer zu haben: für „Abba“. „Abba“ = Apfel ist alles Obst und Kom-

pott. Wir halten aber den Menschen nicht für einen ausschliesslichen fruges consumere natus, besonders ein Kind glauben wir nicht allein mit Obst aufziehen zu können. Aber als Lockmittel tut es vortreffliche Dienste: „Wenn du keine Suppe isst, bekommst du kein Abba!“ — das wirkt oft, wiewohl auch nicht immer. Ein anderes Anreizmittel bekamen wir in die Hand, als er zu stolz wurde, sich füttern zu lassen, und selbst den Löffel ins Mäulchen schieben wollte. „Self! self!“ rief er begeistert. Ein Selfmademan hat immer unsere volle Unterstützung (seine Mutter Appelschnut war ein selfmadewoman ersten Ranges!); er bekam also zwei Löffel, um mit dem einen die Speisen auf den andern zu schieben. Er isst noch mit der Feinheit einer Dame vom Hochadel; nicht aber wenn man ein Auge zudrückt, geht es an. Vor allem: er vergisst darüber seinen Eigensinn. So lange, wie's dauert und er sich nicht auf seinen Willen zur Macht besinnt. Aber wir haben noch andere glänzende Ideen gehabt. Eines Tages sagte meine Frau:

„Wir wollen einmal alle wegsehen und abwarten, ob Buzi seinen Teller wohl leerkriegt!“

Das zündete. Asmus Gerhard löffelte mit strahlendem Eifer. Der Teller wurde leer. „Grossmutter!“ rief er mit seliger Spannung im Blick. Grossmutter schaute hin: der Teller war leer! Wir alle schauten hin: der Teller war leer! Allgemeiner, ungeheurer Jubel, ein geräuschvolles Familienfest! Und am seligsten Heidede in seinem Triumph, die Wette gewonnen zu haben!

Oder ich halte einen Bissen an meiner Gabel ins Blaue hinein, sehe weg und sage: „Ob wohl ein Mäulchen kommt und mir das wegnimmt?“ Und natürlich kommt ein Mäulchen unter zwei leuchtenden Spitzbubenaugen und nimmt mir den Bissen weg; ich wende mich um, sehe auf meine Gabel, erstarre vor Entrüstung: „Wa — wa — was ist das?“ und der Räuber ist überseelig ob der erhaschten Beute. So bringe ich jede wünschenswerte Menge in ihm unter; über diesen hochdramatischen Spielen vergisst er ganz das Monodram seines Willens, und, was soll ich euch weiter sagen: Als ich einmal auf Reisen war, schrieb mir seine Mutter: „Buzi isst jetzt sehr gut, auch alle Gemüse!“

Sieg! Sieg! Wir haben einen glänzenden Sieg errungen, aber Heidede einen glänzenderen. Saul hat tausend geschlagen; aber David hat tausendmal tausend geschlagen; denn „sich selbst bekriegen, ist der schwerste Krieg; sich selbst besiegen ist der schönste Sieg.“

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 10. November 1928.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.

Arnegger, M., Fr., Köln Palast-Hotel
Austermann, M., Hr., Elberfeld
Grüner Wald

B.

Backofen, K., Hr., Lindenfeld Grüner Wald
Bardach, E., Fr., Sanitätsrat Dr. Elberfeld
Privathotel Albany

Barmstria, E., Fr., Haag Wilhelm
Bathut, E., Fr., Köln Karlshof
Bayerle, R., Hr., Fabr. m. Fr., Stuttgart

Becker, S., Fr., Hagen Schwarzer Bock
Becker, G., Fr., Hagen Schwarzer Bock
Becker, L., Hr., Pfarrer, Ahlen

Berher, H., Hr. m. Fr., Frankfurt Pension Fortuna
Brüsseler Hof

Berit, W., Hr., Nordenstadt, Hansa-Hotel
Berns, F., Fr., Hörscheid Schwarzer Bock
Blank, H., Hr., Leipzig Hotel Berg

van den Bosch, H., Hr. m. Fr., Bruxelles Neuer Adler
Branne, C., Hr. m. Fr., Krefeld

Brassant, O., Hr., Zürich Hansa-Hotel
Brauns, W., Hr. m. Fr., Barmen

Brinkmann, K., Hr. m. Fr., Köln Hansa-Hotel
Bürc, A., Fr., Frankfurt Grüner Wald

Bürc, A., Fr., Frankfurt Fürstehof

C.

Cambell, M., Fr., London Zum Kranz
Cassel, J., Hr., Berlin Grüner Wald

Christmann, V., Fr., stud., Frankenthal Hotel Reichspost-Reichshof
Cook, H., Hr., Berlin Neuer Adler

D.

Dannemann, A., Hr. Dr. med., Heppenheim Continental
Dübbert, C., Hr., Düsseldorf, Taunus-H.

E.

Ebell, Fr. Major, Dottingen Metropole
Ebinger, E., Fr. Dr., Berlin, Central-Hotel
Eckhard, K., Hr. m. Fr., Hanau

Ernst, H., Hr., Landeskirchenrat, Idstein Grüner Wald
Ertel, W., Hr., Fabr., Plauen, Central-Hotel

F.

Falk, W., Hr. m. Fr., Breslau Englischer Hof
Feibelmann, J., Hr., Sobernheim

Flock, M., Hr., Köln Palast-Hotel
Baron de la Fontaine-Berenger, L., Industriel m. Fr., Paris, Palast-Hotel

Fuchs, G., Hr., Senator Dr. m. Tocht., Danzig Rose

G.

Geichert, M., Hr., Gutsbes., Laufen Metropole
Geiger, W., Hr., Berlin Palast-Hotel

Gentner, B., Fr., Mainz Central-Hotel
Gerbig, H., Hr. Dir. a. D., Freiberg Christl. Hospiz II

Giza, N., Hr., Ungarn Hotel Berg
Glees, J., Hr., Godesberg Grüner Wald

Gochsheimer, J., Hr. m. Tocht., Frankfurt Schwarzer Bock
Baron von Gosyski-Wolowski, Berlin Vier Jahreszeiten

Granzien, W., Hr., Potsdam Domhotel
Gruber, W., Hr., Nürnberg Rheingauer Hof

Güte, F., Hr., Regensburg Hotel Reichspost-Reichshof

H.

*Haas, G., Fr., Kinn Karlshof
Hag, E., Fr. Dr., Berlin, Privathotel Albany

*Harders, W., Fr., Frankfurt Christl. Hospiz II
Hartleb, H., Hr., Kassel Quisisana

*Hayes, A., Fr., London Hotel Kranz
Hecking, J., Hr., Neunkirchen

Heilich, A., Hr., Hauptlehrer, Philippsburg Pension Grandpair
Heinemann, H., Hr., Düsseldorf, Metropole

Henkel, O., Hr., Fabrikdir., Dresden Grüner Wald
Herman, O., Hr., Hamburg, Central-Hotel

Herrmann, E., Fr., Neuwied Römerbad
Heymannson, L., Hr., Berlin, Grüner Wald

Hildebrand, A., Hr., Dresden Klarentaler Str. 5
Hillenbach, H., Hr. m. Fr., East Orange

Holl, O., Hr. m. Fr., Solingen, Römerbad
Holländer, G., Hr. m. Fr., Köln Hotel Happel

Honig, A., Hr., Fabr., Ing. m. Fr., Terborg Schwarzer Bock
Hotel Nassau

J.

Jaechel, H., Hr. m. Begl., Neu York Kaiserhof
Jakobs, W., Hr. m. Fr., M-Gladbach

Janssen, J., Hr. m. Fr., Barmen Grüner Wald
Jervell, O., Hr., stud., Borgund, Primavera

Jünke, C., Fr., Krefeld Primavera
Jungbluth, B., Hr., Fabr., Erkelenz Hotel Reichspost-Reichshof

K.

*Kahn, Anna, Fr., Pirmasens Bellevue
Kahn, Auguste, Fr., Pirmasens Bellevue

*Kaiser, E., Hr. Ing., Berlin Zum Landsberg
Katzenberger, S., Hr., Frankfurt Schwarzer Bock

*Kaufmann, A., Hr., Fabr., M-Gladbach Hotel Nassau
Kaufmann, L., Fr., Fischbach Schützenhof

*Kern, E., Hr. m. Fr., Frankfurt Brüsseler Hof
Kersten, H. u. E., 2 Fr., Berlin Christl. Hospiz II

*Kirsch, C., Hr., Giessen Friedrichshof
Klein, P., Hr., Koblenz Zum Bären

Klump, M., Hr., Wiesbaden, Zur Stadt Ems
Kotzem, R., Hr., Berlin Central-Hotel

*Krämer, H., Hr., Frankfurt Hansa-Hotel
Krause, E., Fr., Straßund, Bodenstedtstr. 5

*Kremer, F., Hr. m. Fr., Worms Hansa-Hotel
Krome, G., Hr., Fabr., Stadthagen Grüner Wald

Kronenberg, A., Fr., Hörscheid Schwarzer Bock
Kühnen, A., Hr., Kapellmeister, Schönebeck Pension Bosholm

*Künstler, S., Hr., Nürnberg Englischer Hof
Kunst, L., Hr., Neckarau, Hotel Osterhoff

L.

Lippmann, P., Hr., Zittau Hotel Berg

CAFÉ BERLINER HOF

Wiesbaden — Taunusstrasse 1

Treffpunkt des internationalen

Kur-Publikums

Täglich Künstlerkonzert la Konditorei-Spezialität

Loeb, W., Hr., Haag Schwarzer Bock
Loeb, M., Fr., Haag Schwarzer Bock

Loebel, R., Hr., Wüstenbrands Grüner Wald
Lohr, H., Hr., Bauing, m. Fr., Frankfurt

*Luckowski, W., Hr., Berlin Neuer Adler
Lücke, A., Hr., Karlsruhe Hansa-Hotel

Lüdke, G., Hr., Köln Grüner Wald
Lüttecke, H., Fr., Dehringhausen Schützenhof

*Lutz, E., Hr., Dessau Karlshof

M.

Macgregor, F., Fr., London Quisisana
Maiweg, G., Hr. m. Fr., Dortmund Kaiserhof

Marcus, P., Hr., Köln Grüner Wald
Meyer, P., Hr., Kreuznach Rose

*Michalski, J., Hr. Notar m. Fr., Berlin Hotel Nassau
Michelmann, Fr. Dr., Freiburg Taunus-Hotel

Moll, L., Fr., Holzlinn Schwarzer Bock
Müller, W., Hr., Köln Hotel Happel

Müsse, M., Fr., Pforzheim Metropole
Murphy, M., Fr., Amerika Römerbad

N.

Naumann, M., Fr., Raentaler Str. 11
Naeyaert, L., Hr. m. Fr., Anvers Neuer Adler

*Neuhof, L., Hr. m. Fr., Stuttgart Taunus-Hotel
Neuman, St., Hr., Soest Hansa-Hotel

*Neuroth, H., Hr., Frankfurt Metropole
Nicolaysen, W., Hr., Leipzig Hansa-Hotel

Niemann, E., Fr. Dr., Düsseldorf Pariser Hof

O.

Oehme, R., Hr., Bielefeld Grüner Wald
Olewski, A., Hr., Berlin Neuer Adler

*Oonk, H., Hr. med. Prakt., Hannover Neuer Adler

P.

*Peter, C., Hr. Dir., Köln Hansa-Hotel
Peters, E., Fr., Bremen Zum Bären

Petri, M., Fr., Wicker Schützenhof
Peucker, F., Hr., Köln Grüner Wald

*Pieper, K., Hr. m. Fr., Bünde Hotel Osterhoff
Ploepsch, M., Hr., Düsseldorf, Zum Bären

Pohl, M., Fr., Werden Parkstr. 4
Proujansky, S., Hr. m. Fr., Antwerpen

Pulfrich, G., Hr., Krefeld Schwarzer Bock
Primavera

R.

Racky, A., Hr. m. Fam., Salzgitter Kaiserhof
Richter, E., Hr. Ing. m. Fr., Halberstadt Brüsseler Hof

Richter, C., Hr., Berlin Imperial
Rieck, J., Hr., Bonn Schwarzer Bock

*Rosner, R., Fr., Berlin, Vier Jahreszeiten
Rübelmann, G., Hr., Fabr., Tuttingen Hotel Reichspost-Reichshof

S.

*Sachaert, J., Hr., Aachen Karlshof

*Sauer, A., Hr., Köln Central-Hotel
Schlemper, E., Hr., Solingen Schwarzer Bock

*Schlüter, E., Hr., Barmen Metropole
Schmidt, J., Hr., Oekonomierat, Molsberg Hotel Berg

*Schubel, W., Hr., Chem. Dr., Leipzig Hansa-Hotel
Schneek, E., Hr. m. Fr., Siegen Domhotel

Schöndl, K., Fr., München Hotel Berg
Schönherr, K., Fr., Bonnet Pension Stb.

*Schumacher, J., Hr., Sinthorn Metropole
Schumbeck, F., Hr., Berlin Hotel Berg

*Schustermann, H. u. B., 2 Hrn., Essen Zur Stadt Ems
Schweizer, H., Hr., Stuttgart, Grüner Wald

*Seidler-Winkler, H., Fr., Berlin Christl. Hospiz II
Settemeyer, G., Hr., Fabr., Bielefeld Taunus-Hotel

*Siemer, W., Hr., München Hotel Reichspost-Reichshof
Simon, A., Hr., Köln Grüner Wald

Simpson, P., Fr., Philadelphia, Hotel Nassau
Slawo, J., Hr. Rent. m. Fam., Buenos-Aires Englischer Hof

*Souill, P., Hr., Advokat, Neapel Central-Hotel
Spiess, D., Hr., Kapitän z. See a. D. m. Fr., Berlin Ritters Hotel

*Stamenkowsch, D., Hr., Berlin Hotel Happel
Stapel, W., Hr., Berlin, Christl. Hospiz II

Starke, E., Fr., stud., Berlin Hotel Berg
Stein, M., Hr., Berlin Domhotel

*Steinfeld, H., Hr., Augsburg Schwarzer Bock
Steuart, K., Fr., Les Flots, Weinbergstr. 1

*Strube, H., Hr., Fabrikbes. m. Tocht., Weida Schwarzer Bock

T.

Teiren, A., Fr., Berlin Zum Bären
Tigges, J., Hr., Hegggen Schützenhof

V.

*Vogel, J., Hr., Bensheim Hansa-Hotel
Vogel, H., Hr., Sparkassendir., Rastaberg Pension Grandpair

Vogt, O., Hr., Celle Pension Grandpair
Vogt, H., Hr., Dir., Düsseldorf Viktoria-Hotel

Volmar, S., Hr. m. Fr., Bad Dürkheim Hotel Continental
Voos, P., Hr., Magdeburg Neuer Adler

W.

*Wallner, K., Hr. m. Fr., Berlin Christl. Hospiz II
Wassmann, H., Hr., Schauspieler, Berlin Vier Jahreszeiten

Weber, M., Hr., Bautzen Grüner Wald
Baronin Weber-Rosenkrantz, M., Rosenkrantz

*Wegeler, C., Hr., Koblenz Metropole
Weissenberg, F., Hr., Bittburg, Grüner Wald

*Wendehake, B., Hr., Apotheker Dr., Neunkirchen Neuer Adler
Whitehich-Perry, L., Fr., Dresden, Rose

Wiegand, L., Fr., Wiesbaden Langgasse 19 II
Wisloh, Th., Hr. m. Fr., Weehawken Englischer Hof

*Wittenhaus, O., Hr., Obering. m. Fr., Frankfurt Bellevue

Y.

Yencken, T., Fr. m. Kind, Berlin, Quisisana

Z.

Zech, A., Hr. m. Fr., Hehlen Hotel Berg
Ziegel, A., Hr., Köln Zur Stadt Ems

Ziegler, O., Hr., Lütz Domhotel
Zik, W., Hr., Oberbahnstein Karlshof

*Zimmer, E., Hr., Elberfeld Rose
Zuckowski, W., Hr., Wetter, Schützenhof

Galerie Küpper

Taunusstr. 11, Ecke Geisbergstr., gegenüber d. Kochbrunnen

Ständige Ausstellung erster Künstler

Eintritt
frei!**Das sagt Ihnen der Arzt:**

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr und zwar abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:

Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags

Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:

Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock

Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden **Dienstag und Freitag**
Gesellschaftsspaziergänge

in die nähere Umgebung Wiesbadens unter
sachkundiger Führung.

Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.
Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupt-
eingang des Kurhauses.

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Masseuse
W. Ossenkopp
Kapellenstr. 5 I. Etage
Telefon 20029

Jeder Fremde liest das
Bade-Blatt

Wiesbadener Felsenkeller-Bieraus Malz und Hopfen
ist das Beste

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. — Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. — Verlag der Stadtverwaltung.